



TRANSmitter

freies Radio im November

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
DAB+

www.fsk-hh.org/livestream

1115



Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Das Komunebuch, Buch

„Bereits in den 1970er Jahren wurden Kommunen gegründet, in denen gemeinschaftlich gelebt, anders gewirtschaftet und kollektiv gearbeitet wird. Es entstanden Orte, an denen Menschen Geld teilen, Produktionsmittel gemeinsam besitzen und den Alltag zusammen gestalten.“



2 Hanno Plass, Klasse Geschichte Bewusstsein, Buch

„Insbesondere des deepen Vorworts von Agnes Heller wegen durch uns ausgesucht.“




3 Kante - "In der Zuckerfabrik", CD

Kante hat eine CD mit den 15 schönsten Theatersongs aufgenommen, die sie in den letzten 7 Jahren geschrieben haben.

„Die sogenannte Hochkultur: nervt zwar schon, aber manchmal findet man da doch den einen oder anderen radikalen Gedanken, den wir in der Indie-Musik-Szene manchmal regelrecht vermissen.“



 _____ abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24 _____

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- EUro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Das Kommunebuch"
 das Buch "Klasse Geschichte Bewusstsein"
 die CD von Kante
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Am 4. November jährt sich das Aufliegen des NSU. Im gleichen Zeitraum erleben wir eine Welle rassistischer Mobilisierungen mit vielen rassistischen Gewalttaten und Tötungsversuchen. Noch vor wenigen Wochen gab es die „deutsche Willkommenskultur“ der sich dieser transmitter in mehreren Texten zuwendet.

In Jenfeld haben die Geflüchteten zuletzt über tief aufgeweichten Boden und durch Pfützen laufen müssen, um ihre Zelte zu erreichen. In der Schnackenburgsallee waren mehr als 100 Menschen schwer erkrankt. Die Liste ist länger und es ist ein Zeichen des Guten, wo geholfen wird und wo auch berichtet wird. In der Fortsetzung „Gegen Deutschland und seine Nazis. Wer aber vom Rassismus nicht reden will, sollte auch vom NSU schweigen“ aus dem vergangenen transmitter wird sehr deutlich: Wo das Gute sich nicht dem mehrheitlichen Rassismus konfrontativ entgegenstellt, ist das Gute integraler Bestandteil des Herrschenden.

Die „Willkommenskultur“ erscheint als ein solcher Integrationsakt, wo Sprecher der Dresdner Anti Pegida, wie alle Parteien „eine Beschleunigung der Asylverfahren“ fordern um nur ein Beispiel zu nennen. Nicht nur dass Deutschland der Welt nach dem Vorgehen gegen Griechenland ein menschliches Antlitz präsentiert, wo es zugleich die nächsten außenpolitischen claims absteckt.

Innenpolitisch ist die NSU Thematik ins gesellschaftliche Abseits geraten spätestens in den Wochen der „Willkommenskultur“. Zu diesem Zeitpunkt wurden bei dem Münchener NSU Prozess Beweisanträge der Nebenklage, welche sich auf Entschlüsselung des NSU als verzweigtes Netzwerk, somit auch auf weitere Täter*innen und deren gesellschaftlichen Rückhalt hätten beziehen können, mit prozessökonomischen Gründen abgewiesen. Die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse in Hessen und Baden Württemberg bringen einzelne Details hervor, verschließen sich jedoch weitgehend den Zusammenhängen. Zugleich tobt der Mob vor Unterkünften der Geflüchteten und aus diesem Mob wird der nächste NSU hervorgehen.

Der allgemeine und alltägliche Gebrauch des Wortes „Flüchtlingskrise“ bringt das gesellschaftliche Denken gemeinsam bei Helfer*innen und Mob deutlich zum Ausdruck: Die Krise ist die Krise. Ein geflüchteter Mensch erscheint darin nicht als Person, Persönlichkeit oder Subjekt. Dieser Mensch ist objektiviert zu einem Gegenstand unterschiedlichster Behandlung. Behandlung.

So ist die gesellschaftliche Ordnung von vor der Enttarnung des NSU wiederhergestellt. Als mediales Thema in die Spezialabteilungen der veröffentlichten Meinung verrückt, während im gesellschaftlichen Alltag mit dem einen Dauerwort „Flüchtlingskrise“ und mit den Bildern vom Balkan jedes im Zuge der NSU Veröffentlichungen überwunden gehoffte Ressentiment-Denken zurück erobert ist. Es fordert seinen Platz bei Jauch und es bekommt seinen Platz bei Jauch.

Zu diesem gesellschaftlichen Gesamten gehört die Darstellung der aktuellen Ereignisse in Israel, wo mittlerweile jeden Tag Menschen einem Messerattentat zum Opfer fallen. Das existiert in den hiesigen Darstellungen kaum, sehr wohl aber funktioniert die Identifikation mit den Tätern dieser Mordtaten. Dieser transmitter versucht ein weiteres Mal einen Schritt „Aufklärung“. Mit diesen wenigen Worten, sich in den November verabschiedend, wollen wir Hörer*innen des FSK aufmerksam machen, Wachsamkeiten entwickeln, „Willkommenskultur“ als einen Begriff deutscher Herrschaft verstehen. Ein Herrschaftsbegriff, der nicht anzueignen ist, ohne darin aufzugehen. Das politische Feld politisch zu betreten, darin etwas auszutragen, etwas anderes als „Politik“.

Nicht unterkriegen lassen.

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

PatriotInnen gegen
IdiotInnen
seite 4

Israelkritik und
Antisemitismus
seite 6

Der Innere und
der äußere Zaun
seite 9

Gegen Deutschland und
seine Nazis - Teil 2
seite 10

Radioprogramm
seite 12

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

PatriotInnen gegen IdiotInnen

Oder: Endlich mal wieder stolz auf Deutschland sein

„Dieses Dresden ist nicht mehr unser Deutschland“ schlagzeilte die Berliner BZ im Oktober, nachdem auf einer PEGIDA-Demo ein symbolischer Galgen für Gabriel und Merkel herumgetragen wurde. Die BILD versuchte kurz zuvor den Slogan „Refugees welcome“ zu kapern. Zwei Zeitungen, die bisher noch jede rassistische Sau durchs Dorf getrieben haben machen auf einmal einen auf Flüchtlingssolidarität. Und sind damit, im Gegensatz zu den Wendeverlierern von PEGIDA, PatriotInnen auf der Höhe der Zeit. Denn ein großer Teil der FlüchtlingshelferInnen tut dies durchaus mit National-/Lokalstolz im Herzen. Immer wieder kann man hören, wie stolz Leute auf ihre Stadt, ihr Land sind, dass Leute ehrenamtlich Flüchtlingskindern Deutschunterricht geben, oder tonnenweise Secondhandklamotten vor den Heimen abgeladen werden. Selbst Bundespräsident Gauck beschwelgt dies als das „helle Deutschland“, dass sich positiv vom historischen (Adolf Geschichte und so) oder geographischen (Sachsen) „Dunkeldeutschland“ abhebe. Natürlich ist das ein Gegengewicht zum Neonazismus: wenn es eine Massenbewegung caritativer Hilfe für Flüchtlinge gibt, hat das auch eine Schutzfunktion. Und jeder passionierte Mitläufer, der sich hier engagiert kann nicht woanders mitlaufen. Inwiefern diese Massenbewegung politisch ein Gegengewicht gegen die deutsche Flüchtlingspolitik, gegen Abschottung und Verwaltung sein wird offenbarte anlässlich der letzten Asylrechtsverschärfung mal wieder eine Schlagzeile der BZ: „Protest auf der Straße - Hunderte demonstrieren in Berlin gegen das neue Asylgesetz“.

„... und alle packen mit an“ -
Über die Seltsamkeiten linker Flüchtlingshilfe

Als sich im Herbst letzten Jahres in Sachsen Tausende Patrioten zusammenzurotten begannen, um gegen die „Islamisierung des Abendlandes“ zu demonstrieren wurde in den Überresten der Antifa darüber diskutiert, ob das jetzt die Wiederkehr der frühen 90er Jahre sei, ob ein neues Lichtenhagen bevorstehe. Und nicht wenige beantworteten diese Frage mit Ja.

Dass kurze Zeit später das europäische Grenzregime zumindest partiell zusammenbrechen würde und Züge mit Flüchtlingen auf deutschen Bahnhöfen von applaudierenden Bürgern begrüßt werden würden war schlicht unvorstellbar. Und wie so oft, wenn etwas geschieht, was intensive Reflektion verdienen würde, flüchtet sich die Linke in Aktivismus.

Auf Plena zum Umgang mit der aktuellen Situation geht es vor allem darum, in welchem Heim noch Windeln gebraucht werden und wo noch Winterkleidung fehlt. Die Situation jetzt erinnert so (trotz des bei diesem Thema geltenden Verbots von Flutmetaphern) an die letzten großen Überschwemmungen in Deutschland: Es ist Flut, der Notstand herrscht und alle, alle helfen. Nur dass diesmal nicht die „Zivilgesellschaft“ gemeinsam mit NPD und Kameradschaften Sandsäcke schleppt, sondern sich Linke unterschiedlichster Couleur unter den „FlüchtlingshelferInnen“ tummeln, wie die Fische im Wasser. Und im Gegensatz zu den Nazis, die vor allem in Gestalt zupackender, kräftiger, junger Männer ihren Beitrag dazu leisteten, dass die Deiche hielten, können mehr oder weniger radikale Linke zur Zeit mit umfangreicheren „Skills“ dienen.

In jahrelanger Organisation diverser Sommercamps, Voküs, Kampagnen und Kongresse, dem

Aufbau „sozialer Zentren“ und der Renovierung brüchiger Altbauten hat sich ein Erfahrungsschatz angesammelt, der jetzt abrufbar und anwendbar ist. An einzelnen Orten wird mittlerweile die Erstaufnahme der Flüchtlinge in kurzfristig aus dem Boden gestampften Notquartieren hauptsächlich von „HelferInnen“ geschmissen, unter denen Leute mit bewegungslinker Erfahrung einen nicht zu unterschätzenden Anteil stellen dürften.

Nach der Niederlage der Flüchtlingskämpfe um Oranienplatz und die besetzte Schule in der Ohlauer Straße in Berlin (und im Nachhinein muss man feststellen, die schlimmste Niederlage dort wurde in dem Moment erlitten, als in dem Haus Lebensbedingungen entstanden, die noch übler waren als in den Heimen in der Provinz, aus denen die Leute nach Berlin geflohen waren) hat offensichtlich die Masse der hiesigen Linken vom praktischen autonomen Kampf um Wohnraum für die Flüchtlinge Abstand genommen und erledigt stattdessen staatliche Aufgaben. Es erweist sich in dieser Situation, dass zumindest ein Flüchtlingslager nicht nur mit traditionellen deutschen Tugenden, sondern auch mit Selbstorganisation und Basisdemokratie betreibbar ist. Und spätestens an dieser Stelle sollte man merken, dass hier irgendwas falsch läuft.

denn das Dublin-System ist nicht an Grenzcamps, Kunstaktionen und kritischweißer Sprecherziehung zerbrochen

Den „Zwiespalt“, einerseits den Flüchtlingen helfen zu wollen, damit andererseits aber auch ungewollt das Heimsystem zu stabilisieren, nehmen dann tatsächlich auch viele Linke, die sich gerade essenausteilend und kleiderkammereinrichtend engagieren, wahr. Das Unbehagen wird aber schnell vom Tisch gewischt mit der Begründung, die unmittelbare Nothilfe habe jetzt nun einmal Priorität, es gehe schließlich um die Menschen. Gleichzeitig übersieht man geflissentlich, wie sehr das „bürgerschaftliche Engagement“ mit der Transformation des postnazistischen Nationalismus in den letzten 25 Jahren verbunden ist, wie sehr beeinflusst vom Sommermärchenpatriotismus der Fußball-WM 2006 und der Gleichsetzung der Syrienflüchtlinge mit den deutschen „Vertriebenen“. Kritik daran will man nicht offen äußern, schließlich will man keinen helfenden „Bürger“ verschre-

cken. Dass in diesem Zusammenhang nur noch auf eine derart moralisierende Art und Weise argumentiert wird, kommt nicht von ungefähr.

Die Themenfelder Antirassismus und Flucht/Migration gehören zu den moralisch aufgeladensten Gegenständen des linken Selbstgesprächs. Und der aktuelle Zustand der deutschen Linken, das durch hektischen Aktivismus überspielte Paralytisiertsein von den Ereignissen, ist unmittelbares Resultat dessen, dass diese Linke nicht analytisch, kritisch und strategisch denkt und agiert sondern nur mehr moralisiert. Die völlige Depolitisation wird gerade auch da sichtbar, wo es auf den ersten Blick so scheint, als hätten die Diskussionen des letzten Vierteljahrhunderts doch einen Lerneffekt gehabt.

So angenehm es ist, dass die Flüchtlinge, die sich gerade den Weg nach Deutschland erkämpft haben (denn das Dublin-System ist nicht an Grenzcamps, Kunstaktionen und kritischweißer Sprecherziehung zerbrochen, sondern an dem Umstand, dass sich die Flüchtlinge aus Syrien nur um den Preis von Massakern auf der Balkanroute von ihrem Weg hätten abbringen lassen, etwas wozu die europäischen Regierungen (noch?) nicht bereit sind), nicht sofort als das neue revolutionäre Subjekt mit Beschlag belegt werden, so sehr drängt sich der Verdacht auf, dass das nicht nur daran liegt, dass sie Merkelbilder schwenken und im Gegensatz zu kurdischen Milizionärinnen keine sexy Fotomotive abgeben. Vielmehr dürfte es daran liegen, dass im Umgang mit der Masseneinwanderung aus Syrien und Umgebung die hiesige Restlinke fast komplett in der „Zivilgesellschaft“ aufgeht. Und so sehr es auch als zivilisatorischer Fortschritt zu begrüßen ist, dass die Flüchtlinge mit Kuscheltieren und nicht mit Molotowcocktails beworfen werden, so sehr deutet die Leichtigkeit, mit der vorgeblich radikale GesellschaftskritikerInnen in einer Massenbewegung des deutschen Volkes aufgehen, daraufhin, dass wir hierzuland von Zivilisation noch ein gutes Stück entfernt sind.

sten

Israel Kritik und Antisemitismus

Ein Versuch Rationalität erreichen zu wollen

Das verstärkte Auftreten von israelfeindlichen Haltungen in Verbindung mit bekannten antisemitischen Mustern nach dem Sechstagekrieg im Juni 1967 führte dazu, Israelfeindschaft oder Antizionismus nicht nur als antisemitisch durchgesetzt, sondern als eine (neue) Form von Antisemitismus zu bestimmen.

Eine Erklärung für die Allgegenwart von Kritik am jüdischen Staat lautet, dass direkter Antisemitismus nach dem Holocaust diskreditiert war und ist, so dass sich eine neue Form zur Formulierung der Judenfeindschaft entwickelte. Damit verbunden war eine weitere Entwicklung, die Verallgemeinerung linker antikapitalistischer und anti-imperialistischer Positionen durch die internationale 68er-Bewegung und die Entkolonialisierung. Dabei galt, ausgehend von einer stark vereinfachenden Kritik des Kapitalismus, Israel als Instrument zur kapitalistischen Unterdrückung und als Vorposten der imperialen Hegemonialmacht USA. Je weniger eine internationale Arbeiterklasse, sondern Völker als unterdrückte Subjekte Gegenstand internationaler Solidarität wurden und je weniger Herrschaft, sondern Fremdherrschaft bekämpft wurde, umso mehr konnten linke und rechte Kritik am Kapitalismus und an der Vorherrschaft der USA sich verbinden. Dies schließt islamistische Ausprägungen ein, die vor allem Kolonisierung und Fremdherrschaft über „die Muslime“ und die Aneignung ihrer Ressourcen als Triebkraft westlicher Politik sehen.

Ein bisschen Akademie...

Hilfsmittel zur Analyse von Antisemitismus in israelkritischen Äußerungen

Um bei der Kritik am Handeln Israels oder von Verhältnissen im Land leichter die antisemitischen von den – zutreffenden oder unzutreffenden – kritischen Aussagen unterscheiden zu können, haben in den letzten Jahren vor allem zwei

Hilfsmittel Verbreitung gefunden: Zum einen der so genannte „3D-Test“ nach Natan Scharansky, zum anderen formulierte die „Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ ein Jahr später in fünf Punkten eine „Arbeitsdefinition“. Sie wurde jedoch 2013 von der Nachfolgeorganisation „Agentur der Europäischen Union für Grundrechte“ von ihrer Webseite entfernt.

Scharanskys drei Kriterien Dämonisierung, Doppelstandards und Delegitimierung liegt die Einsicht zugrunde, dass zentrale Elemente des Antisemitismus auf den jüdischen Staat übertragen werden. Als Beispiel für die Darstellung Israels als dämonisch, über das Menschliche hinaus bösartig, nennt Scharansky die beständigen Gleichsetzungen der israelischen Politik mit derjenigen der Nationalsozialisten. Israel soll durch die Gleichsetzungen als Verkörperung des Bösen dargestellt werden, da der Nationalsozialismus international als Chiffre für das Böse gilt. Die Anwendung von Doppelstandards meint den Sachverhalt, dass Israel vielfach anders behandelt wird als andere Staaten. Scharanskys Beispiele sind der Ausschluss der israelischen Ambulanzorganisation vom Internationalen Roten Kreuz sowie die Kritik Israels für Menschenrechtsverletzungen durch die Vereinten Nationen angesichts dessen, dass andere Staaten, „die nachweislich wirklichen Missbrauch betreiben“, keine Kritik erfahren. Als Beispiel für eine Delegitimierung führt Scharansky das Verständnis Israels als „Überbleibsel des Kolonialismus“ an. (deutsch <http://www.hagalil.com/antisemitismus/europa/sharansky.htm> und englisch: Jerusalem Post 23.04.2004 <http://www.aish.com/jw/s/48892657.html>).

Die „Arbeitsdefinition“ nennt im Wesentlichen dieselben Punkte: Das Abstreiten des Existenzrechts Israels, indem es als rassistisch delegitimiert wird, die doppelten Standards bzw. das Einfordern eines besonders moralischen Verhaltens, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet wird, und die Gleichsetzungen

mit nationalsozialistischen Praktiken entsprechen direkt dem 3D-Test. Zusätzlich genannt werden das Auftreten klassisch antisemitischer Zuschreibungen an Israel, z.B. die Ritualmordlegende, und „das Bestreben, alle Juden kollektiv für Handlungen des Staates Israel verantwortlich zu machen“. (Deutsch <http://www.european-forum-on-antisemitism.org/working-definition-of-antisemitism/deutsch-german/> oder Englisch <http://www.european-forum-on-antisemitism.org/working-definition-of-antisemitism/english/?fontsize=0%2Fcontact.php>)

Gemeinhin werden des Weiteren die folgenden Punkte als Anzeichen dafür genannt, dass sich bewusster oder unbewusster Antisemitismus in die Argumentation gegen Israel mischt oder sie motiviert:

- Die Allgegenwärtigkeit von stark emotionaler Kritik an Israel in Bezug auf alles und jedes.
- Die Unschuldsgeste in der Frage, wie viel oder welche Kritik an Israel „erlaubt“ sei. Diese Formulierung schließt an antisemitische Klischees und Projektionen an: Nach dem Holocaust hat sich (in Deutschland) die rhetorische Formel verbreitet, man dürfe „die Juden“ nicht kritisieren. Unausgesprochen schwingt die klassische antisemitische Projektion mit, es gebe eine alles beherrschende jüdische Oberinstanz, die einen dafür bestrafe.
- Die Ignoranz gegenüber der Funktion eines jüdischen Staates als Zufluchtsort für die weltweit Antisemitismus ausgesetzten Jüdinnen*Juden.
- Die Besonderheit, dass Israel der einzige Staat ist, dessen Bestehen angegriffen wird, unabhängig davon, wie gewaltvoll Geschichte, Entstehung und Gegenwart eines Landes waren und sind und welche Kolonial- und Regionalmächte die Grenzen und Bevölkerungszusammensetzungen anderer Staaten mit Gewalt gestaltet haben. Seit dem Aufkommen zionistischer Ideen und Aktivitäten wurden diese von rechts bis links mit antisemitischen Argumenten kritisiert und bekämpft.
- Das quasi vollständig negative Bild von Israel. Zum einen wird auch Positives oder Gewöhnliches ins Negative gewendet, wie der seit einigen Jahren verbreitete Vorwurf des so genannten Pinkwashing zeigt: Analog zum Weißwaschen soll die Bezeichnung Pinkwashing – Pink als Symbol der schwulen und auch queeren Bewegung – die Selbstdarstellung Israels als offen für homosexuelle und andere Lebensentwürfe jenseits der Zweigeschlechtlichkeit diskreditieren. Ein solches auf die Wahrung und Stärkung der Menschenrechte bezogenes Selbstbild sei angesichts der Situation der Palästinenser*innen scheinheilig. Zum anderen verschwinden frühere positive Besetzungen (zum Beispiel die Kibbuz-Bewegung als sozialistisches Experiment) zunehmend oder werden meist mit Bezug auf die Konflikte mit den Nachbarstaaten oder der palästinensischen Bevölkerung ins rein Negative gewendet (Kibbuzim als jüdische Gemeinschaften und somit genuin rassistische Projekte). In Deutschland zeigen die Befunde der deutsch-israelischen Schulbuchkommission, dass viele Lernmaterialien ein negatives Bild Israels verbreiten und viele Medienanalysen belegen, dass die Berichterstattung über den Nahostkonflikt vielfach die Kritik allein gegen Israel richtet. Aktuell beobachten wir das anhand der von Hamas als dritte Intifada ausgerufenen Messerangriffe, bei denen die Angreifer der Berichterstattung folgend, als Opfer erscheinen.
- Die Reduktion von Israel auf den Nahostkonflikt, wobei das Bild vom Nahostkonflikt wiederum zunehmend nur aus Gut und Böse besteht. Die Kritik an Israels Vorgehen wird selten von ebenso scharfer Kritik am Handeln arabischer und palästinensischer Organisationen und Staaten, des Irans oder anderer Feinde und Gegner Israels begleitet. Vor allem der palästinensisch-israelische Konflikt erscheint kaum als politischer Konflikt mit zwei oder mehreren Beteiligten,

sondern wird in Analogie zur nationalsozialistischen Kriegs- und Eroberungspolitik einschließlich der rassistischen Hintergründe interpretiert. Andere Analogien sind der Kolonialismus oder das Apartheidsystem, die dann ebenso für ein vollkommen asymmetrisches Machtverhältnis und für Rassismus und das Böse schlechthin stehen. Der politische Konflikt zwischen feindlichen Parteien wird in die Sphäre eines einseitigen Verbrechens gegen die Menschheit gerückt, das für viele bereits in der Gründung Israels in den – als kolonialistisch kritisierten – Grenzen des UNO-Teilungsplans besteht.

-Double standards bei der Kritik von Rassismus im Land (gegen arabische Israelis, gegen Schwarze und sefardische Jüd*innen und denjenigen aus arabischen Ländern sowie gegen Flüchtlinge und Migrant*innen), die nicht selten auf die Delegitimierung Israels als wesentlich rassistisch und Teil der kolonial fundierten weißen Vorherrschaft über alle anderen abzielt. Besonders hohe Maßstäbe werden auch bei der Kritik des israeli-

schen Nationalismus, des Militärs und des staatlichen Gewaltmonopols angesetzt. Wenn Israel, wie jeder Staat es tun würde, auf den beständigen Beschuss durch Raketen oder auf den Versuch, die Blockade des Gazastreifens zu brechen, reagiert und so als souveräne Macht agiert, führt es vor Augen, dass das Gewaltmonopol Grundlage von Staaten und des menschlichen Zusammenlebens ist. Das Hässliche im Eigenen wird aber am Sündenbock Israel festgemacht. Allgemein lässt sich sagen, dass das Negative aus der eigenen Geschichte und Gegenwart an Israel als Anderem besonders scharf gesehen und kritisiert wird: Im europäischen Einigungsprozess gilt das Bestehen auf Partikularität, auf Israel als jüdischen Staat, als veraltetes Konzept, das am Anderen leicht kritisiert werden kann und vom kritischen Blick auf die jeweils eigene nationale Verfasstheit ablenkt; Kolonialismus und Rassismus bzw. der Nationalsozialismus gelten im globalen Norden als überwunden, ihr Nachwirken verursacht Abwehr und Scham und sie werden auf Israel projiziert.

F

Der innere und der äußere Zaun

Etwas Unerwartetes hat sich in den letzten Wochen ereignet: Deutschland hilft. Deutschland sagt: Refugees Welcome! Und die Kanzlerin spricht: „Wir schaffen das.“ Sogar die Bild-Zeitung assistiert. Ein „Spätsommermärchen“?

Lassen wir die Skepsis für einen Moment noch beiseite. Dass Zigtausende sich nicht darauf beschränken, dem braunen Mob beim Abfackeln von Flüchtlingsunterkünften zuzuschauen, um dann ein paar Wochen später eine Lichterkette der Betroffenheit zu entzünden, ist eine neue Qualität, die man von dieser Gesellschaft nicht erwarten konnte.

Viele Menschen haben, ohne je etwas von Henri Lefebvre gehört zu haben, die politische Klasse düpiert. Indem sie Geflüchtete willkommen heißen, die mindestens im Dublin-System der EU ausdrücklich nicht willkommen waren, haben sie Lefebvres Konzept eines „Rechts auf Stadt“ vom Kopf auf die Füße gestellt. Sie haben sich an Bahnhöfe gestellt, gespendete Kleider sortiert, nicht selten bis zur Erschöpfung. Damit haben sie der politischen Klasse gezeigt, dass das Recht auf Zentralität, auf Zugang zur Stadt, für alle gilt. Und sie haben dieses Recht nicht nur gefordert, sondern praktisch umgesetzt.

Umso bemerkenswerter ist, mit welcher Hartnäckigkeit nicht wenige Helfende versicherten, ihnen gehe es nicht um Politik. „Ich will nur helfen“ wurde zum geflügelten Wort, zum Ausdruck für einen rein humanitären Impuls. Mehr noch, manche wiesen den politischen Charakter der Hilfe explizit zurück, gerne auch unaufgefordert bei jeder sich bietenden Gelegenheit bis hin zu den Tagesthemen.

Diese Verweigerung hat politische Initiativen in der Flüchtlingshilfe anfangs nur stutzig gemacht. Begreift ihr nicht, argumentierten sie gegenüber den „Unpolitischen“, dass ihr mit eurer Hilfe etwas leistet, wofür eigentlich der Staat verantwortlich wäre, dass ihr diesem Staat den Arsch rettet – wenn das nicht bereits politisch ist, was dann?

Man hätte hier noch nachlegen und zumindest auf den Bedeutungsursprung des Politischen in der Polis, dem selbstbestimmten antiken Stadtstaat, verweisen können. Auch das wäre vergeblich gewesen.

Die rein humanitär motivierte Hilfe bricht gerade nicht aus dem Mindset aus, das Flüchtlinge als das Andere stigmatisiert und zu einer namenlosen traumatisierten, zu verwaltenden Masse macht. „Ich will nur helfen“ und Merkels „Wir schaffen das“ sind nur zwei Ausdrucksarten dieses Mindsets, dessen Bezugspunkt die Nation ist. Die Zurückweisung des Politischen in der je eigenen Hilfe, auch in der bürgerlichen Mitte, entspringt keinem Misstrauen gegenüber der politischen Klasse, sie ist keine weitere Spielart der Politikverdrossenheit. Sie entpuppt sich als nationaler Schulterschluss, in der die Gesellschaft als große, mystische Familie zusammenrückt – ungeachtet aller Differenzen beim Abendessen am Tag vorher, um den geheimnisvollen, aber sichtlich erschöpften Fremden, der plötzlich vor der eigenen Haustür steht, erst einmal aufzunehmen.

Merkels „Wir schaffen das“ verdichtet diese Logik in unheimlicher Weise zum Mantra, das in einer Linie mit dem Diktum Wilhelms II. „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche“ vom August 1914 steht. Wer diese Kontinuität nicht sehen will, begibt sich auf ein gefährliches Gleis.

Fairerweise muss man hinzufügen, dass nicht wenige Helfende in diesen Wochen zum vielleicht ersten Mal in die Rolle des politischen Subjekts geschlüpft sind. Noch sind sie politische Subjekte jenseits der Nation „an sich“, nicht „für sich“. Um es werden zu können, ist eine erste Erfahrung selbstbestimmten Handelns nötig – der Kopf kann dieser Erfahrung später folgen. Er wird es auch müssen, angesichts der Erkenntnis, dass die Pegida-Front nur der widerwärtige Teil desselben nationalen Framings ist, das im Kern rassistisch ist.

Gegen Deutschland und seine Nazis.

Wer aber vom Rassismus nicht reden will, sollte auch vom NSU schweigen

II. Abschnitt; 1. Teil im transmitter 10/2015

Aufgrund dieser tiefen Verwurzelung lässt sich Rassismus jedoch nicht als von Kapital und politischer Klasse gezielt eingesetztes Herrschaftsinstrument begreifen. Vielmehr werden nach dem Motto: *„Jetzt können wir es auch mal sagen, die da oben tun es doch auch“*, bereits existierende Ideologiefragmente lediglich verstärkt abgerufen. Presse und Politiker_innen wiederum stimmten den deutschen Ottonormalrassist_innen in ihrer Ablehnung *„der Fremden“* schlicht und einfach zu. Von dieser Perspektive aus lässt sich auch das Verhältnis von Politik, Bevölkerung und Nazis fassen. Hier verdeutlicht sich, wie der oft beschworene Widerspruch zwischen der deutschen Bevölkerung und militanten Nazis aussieht: Es handelt sich nicht um eine inhaltlich begründete Ablehnung von völkischem Rassismus, sondern höchstens um eine Ablehnung der Form, mit der das rassistische Programm umgesetzt werden soll; und dies auch nur dort, wo den Versprechen der politischen Eliten noch Glauben geschenkt wird. An den Nazis der 90er Jahre wurde so der gewalttätiger Ausdruck, nicht jedoch die rassistische Programmatik abgelehnt. Entsprechend fanden die Pogrome gegen Geflüchtetenunterkünfte in dieser Zeit nicht unter Ignoranz, sondern Beifall bis aktiver Beteiligung der Bevölkerung statt. Deutsche Nazis setzten das um, wovon Politik, Medien und Mehrheitsbevölkerung nur sprachen. Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda stehen als Symbole für einen rassistischen Aufbruch, der sich über mehrere Jahre erstreckte und keineswegs auf den Osten Deutschlands beschränkt blieb. Gerade das Pogrom von Mannheim-Schönau verdeutlicht die ideologische Schnittmenge zwischen militanten Nazis, Bevölkerung und Politik. Dort griffen am 28. Mai 1992 mehrere hundert Rassist_innen eine Geflüchtetenunterkunft an. Auch in den folgenden Tagen versammelten sich Anwohner_innen vor der Unterkunft, beschimpften und bedrohten die Geflüchteten und forderten deren Abschiebung. Der SPD-Bürgermeister verteidigte die

Anwohner_innen gegen den Vorwurf des Rassismus, während antifaschistische Interventionsversuche von der Polizei angegriffen wurden. Ebenso beispielhaft ist der Fall Dolgenbrodt: Dort bezahlten Einwohner_innen des Ortes Nazis, um eine Asylbewerberunterkunft niederzubrennen. Die Bürgermeisterin bekannte gegenüber der Presse: *„Niemand war traurig über diese Lösung.“* Damit entspricht das Verhältnis von rassistischer Bevölkerung zu militanten Nazis dem Verhältnis von politischer Klasse zu deutschen Alltagsrassist_innen. Das Ausleben rassistischer Ressentiments stößt auf der ideologischen Ebene auf Einverständnis und wird hoffähig gemacht. Erst vor diesem Hintergrund wird ersichtlich, warum sich die Naziszene in den 1990er Jahren als radikalster Vollstrecker des Volkswillens begreifen konnte. Entsprechend sah auch der Widerstand aus, der den Nazis von den etablierten gesellschaftlichen und politischen Akteuren entgegengebracht wurde. Da sich vor allem an der gewalttätigen Form gestört wurde, dominierte die Rede von *„unpolitischer Jugendgewalt“* oder *„Jugendgangs“*. Wurde tatsächlich auf die ideologische Ausrichtung der marodierenden Nazis Bezug genommen, dann höchstens unter verharmlosenden und naturalisierenden Stichworten wie *„Ausländerfeindlichkeit“* und *„Fremdenfeindlichkeit“*, während die nationalsozialistische Ideologie ignoriert oder mit der Rede von den *„Wende-“* oder *„Modernisierungsverlierern“* wegsociologisiert wurde. Menschen umzubringen, die nicht dem entsprechen, was als deutsch angesehen wird, war nach der hegemonialen Lesart eine quasi-natürliche Reaktion auf Arbeitslosigkeit und darauf, Trabant statt Mercedes zu fahren. Entsprechend sahen die gängigen Strategien gegen Nazigewalt aus. Einerseits wurden die Förderung wirtschaftlicher Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen als Gegenmittel propagiert. Politische Strategie war also, das zu tun, was aufgrund ökonomischer Sachzwänge ohnehin getan werden musste. Andererseits wurde das Konzept der akzeptierenden Jugendsozialarbeit als Mittel zur Bekämpfung von Nazis auf-

Möllner Rede im Exil und reclaim and remember-Konzert dieses Jahr in Bremen

Das Haus der Familie Arslan wurde am 23.11.1992 von neofaschistischen Tätern mit Molotow-Cocktails angezündet. Bei dem Anschlag wurden die 10jährige Yeliz Arslan, die 14jährige Ays,e Yilmaz und die 51jährige Bahide Arslan ermordet. Weitere Familienmitglieder wurden teilweise sehr schwer verletzt. Zuvor hatten die Neonazis bereits einen Brandanschlag auf die Ratzeburger Straße 13 verübt, wo ebenfalls Menschen türkischer Herkunft wohnten. Neun von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

Gedenkveranstaltungen

Samstag, 7. November 2015, 16 Uhr, Foyer im Theater Bremen, Goetheplatz 1-3, Bremen
Möllner Rede im Exil.

Es sprechen:
Argyris Sfountouris, Überlebender des SS-Massakers im griechischen Distomo vom 10. Juni 1944, und Angehörige der Familie Arslan.

Montag, 23. November 2015, 15-19 Uhr, Bahide-Arslan-Haus, Mühlenstraße 9, Mölln
Reclaim and Remember, Offenes Gedenken an Bahide und Yeliz Arslan und Ays,e Yilmaz

Freitag, 27. November 2015, 20 Uhr, Schlachthof, Findorffstr. 51, Bremen
Gedenkkonzert für die Betroffenen rassistischer und neonazistischer Gewalt.

Mit:
Neonschwarz; The Future Is Still Unwritten (Ref-polk, Daisy Chain, Miss Zebra, Kronstadt und DJ KaiKani); Onejiru, Melanie Wharton und Chassy Wezar; Schwarz auf Weiss.

gelegt sowie finanziell und personell gefördert. Methode dieses Ansatzes war es zum einen, Naziideologien nicht zu hinterfragen. Zum anderen sollte durch die institutionelle Einbindung in Jugendzentren und die Betreuung durch Sozialarbeiter dafür gesorgt werden, dass sich die Nazibewegung nicht in Gewalt auf der Straße niederschlug. Letztendlich bedeutete dies, dass dort, wo eine besonders starke Naziszene existierte, dieser mit staatlich bereitgestellten Jugend- und Kulturzentren eine organisatorische Verfestigung und öffentliche Anlaufstelle ermöglicht wurde. Vereinzelt ging diese Praxis soweit, dass Nazikader als Sozialarbeiter_innen in diesen Zentren angestellt wurden.

Zu einer Analyse und Kritik der Naziideologie konnte es so nicht kommen. Sie wären auch nicht möglich gewesen; zu verbreitet waren Elemente nationalsozialistischer Ideologie wie Rassismus, Arbeitswahn, völkischer Nationalismus, autoritäres Staatsverständnis und Antisemitismus. Wer dieselben ideologischen Voraussetzungen teilt, ist nicht in der Lage, diese inhaltlich abzulehnen.

Während die Mehrheitsgesellschaft jedoch eine Lösung durch den Staat erwartete, lehnten die Nazis den gegenwärtigen Staat ab und versprachen, selbst für die Herstellung einer völkisch homogenen Gemeinschaft zu sorgen. Ein weiterer Unterschied besteht darin, wie ausgeformt die Elemente nationalsozialistischer Ideologie vorliegen. Während in der Mehrheitsgesellschaft Problembeschreibungen, die dieser Ideologie entlehnt sind, unvermittelt neben anderen, zum Teil auch liberaleren Vorstellungen existieren können und deswegen lediglich punktuelle Zustimmung zum Programm der Nazis erfolgt, liegen sie bei den Nazis als ausgearbeitete Weltanschauung mit dem entsprechenden Sendungsbewusstsein vor. Folglich haben wir es nicht mit einem ideologischen Gegensatz zwischen Mehrheitsbevölkerung und Nazis, sondern mit einem fließenden Übergang zu tun.

RADIO IM NOVEMBER

Interview mit Eike Geisel über drei Berliner Ausstellungen

Freitag, 6. November, 10.00 Uhr

Interview mit Eike Geisel, das Geert Lovink geführt hat. Darin spricht Geisel zum einen über die Ausstellung „Jüdische Lebenswelten“, die 1991 im Berliner Gropius-Bau eröffnet worden war und deren Ausrichtung er scharf kritisiert hatte. Zum anderen spricht er über sein eigenes Buch „Im Scheunenviertel“ über das Berliner Scheunenviertel, das zwischen den beiden Weltkriegen ein Zuwanderungsort für osteuropäische Juden gewesen war, und über Geisels Ausstellung über den Jüdischen Kulturbund, auf dessen Geschichte er relativ ausführlich eingeht. Zuletzt spricht er über die damals eröffnete Gedenkstätte im Haus der Wannsee-Konferenz. Das Interview muss 1991 oder '92 geführt worden sein.

Bei Edition Tiamat ist in diesem Jahr unter dem Titel Die Wiedergutwerdung der Deutschen ein Buch erschienen, in dem zahlreiche Texte von Eike Geisel gesammelt sind. Darin ist auch der Text von 1992 in der konkret enthalten, in dem Geisel die Ausstellung „Jüdische Lebenswelten“ kritisiert hat (<http://tinyurl.com/pu8mrl4>). Den Text haben wir mit Dank <http://audioarchiv.blogspot.de> entnommen.

Female HipHop #7

Sonntag, 30. November, 14.00 Uhr

Wenn Sara Hebe aus Buenos Aires ans Mic tritt, dann kann keine still stehen bleiben. Die scheinbar unerschöpfliche Energie ihrer Beats und Texte ist genau das Richtige, um dem Novembergrau entgegen zu wirken. In einem ziemlich experimentellen Style kritisiert sie die gesellschaftlichen Verhältnisse und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Ihre Themen sind beispielsweise die Widrigkeiten

des Alltags in Buenos Aires und die argentinische Geschichts- und Gegenwarts politik. In unserer siebten Sendung wird Argentinien im Mittelpunkt stehen, insbesondere das 30.nationale Frauentreffen und eine Reflexion der aktuellen feministischen Kämpfe vor Ort. Wir berichten von unseren Erfahrungen und Erlebnissen, natürlich mit der entsprechenden musikalischen Untermauerung.

Auf unserer Reiseplaylist haben dazu noch ein paar fette Tracks von englischsprachigen Musikerinnen, die wir euch nicht vorenthalten wollen.

Wissenswertes aus dem Rückspiegel:

»Während der Olympischen Spiele der Antike wurden keine Fackelläufe durchgeführt. Bei den Olympischen Spielen der Neuzeit wurde das erste Mal bei den Olympischen Sommerspielen 1928 in Amsterdam ein olympisches Feuer entzündet. Es gab jedoch weder einen Fackellauf vor der Eröffnungsfeier noch wurde die Flamme von einer bekannten Person entzündet.

Nach einer Idee von Alfred Schiff und Carl Diem wurde der erste Fackellauf bei den Olympischen Sommerspielen 1936 in Berlin unter Anweisung Joseph Goebbels' von den Nationalsozialisten veranstaltet. Die Fackeln wurden vom Rüstungskonzern Krupp aus Holz und Metall in der Form eines Ölbaumblattes produziert.

Die Jugendorganisation der Kommunistischen Partei Griechenlands OKNE plante, allerdings ohne Erfolg, ein Durchkommen der olympischen Fackel nach Deutschland zu verhindern: „Alle Organisationen, durch deren Einflussgebiete die Flamme getragen werden sollte, wurden aufgerufen, sie auf griechischem Boden auszulöschen, und es wurde verkündet, dass die Organisation, der es gelänge, die Flamme auszulöschen, einen Preis erhalte.“ In Jugoslawien und der Tschechoslowakei gab es Proteste, die von Sicherheitskräften niedergeschlagen wurden. Dennoch gelang es Demonstranten in Prag, die Fackel vorübergehend zu löschen.«

quelle: de.wikipedia.org/wiki/Olympischer_Fackellauf

SONNTAG, 01.11.2015

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der User*innen des AJH Bargteheide.
<http://www.autonomes.de>

19:00 das BRETchen

Info
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
<http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 02.11.2015

06:00 Solid Steel

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı.

10:00 re[h]v[v]o[l]te radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) **Tune in, drop out!**
difficultmusic@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

23:00 recycling: "Das Problem mit dem Fleisch.

Diskussion zu Fleisch, Konsum und Emanzipation - ein Lustgespräch"

Diesen Monat widmen wir uns in dem Thema Pornografie. Spätestens seit YouPorn & Co ist klassische Hardcore-Pornografie leicht zugänglich und wird von vielen Menschen selbstverständlich konsumiert. Was bedeutet dies für eine Gesellschaft? Der klassische Porno ist das Sinnbild für eine patriarchale Gesellschaft, da scheint es umso erstaunlicher, dass wir uns auch den möglichen progressiven Potentialen dieses Genres widmen wollen... und das auch noch in Zeiten der Kulturindustrie. Dennoch bleiben die Fragen: Welche Darstellungen menschlicher Lust existieren abseits der heteronormativen, sexistischen, üblicherweise von Männern für Männer produzierten Mainstream-Pornografie? Kann die Darstellung von sexueller Lust politisch progressiv sein? Was ist und was will feministische Pornografie? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns gemeinsam mit unseren Studiogästen widmen.
redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten
postbox@fsk-hh.org

gitarrenlärm, improvisierte musik, ethno und neuer klassischer musik.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
<http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin
redaktion3@fsk-hh.org
<http://juedischerundschau.de/>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 04.11.2015

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion.
<http://freibaduni.blogspot.com>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für sub-

versive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.
<http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 05.11.2015

09:00 „wasche keine Hände“ Dann war es klar, wir fahren dorthin. Ein Besuch im Staatlichen Museum Auschwitz, im Juli 2015.

Am 27.1.2015 sollte zum Tag der Befreiung von Auschwitz ein Projekt mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Rauminszenierungen im Medizin-Historischen Museum (MHM) UKE Hamburg beginnen. Zur Realisierung stellten wir ein Antragsexposé mit dem Titel "wasche meine Hände, 27.1.2015, Mediziner in Auschwitz und Hamburg", mit Inhalten und Details des Projektes, Entwürfen, Lebensläufen der 19 Beteiligten, Finanzplänen und Anlagen. Mitte 2014 erst bei der Hamburgischen Kulturstiftung eingereicht: Ablehnung; drei Monate später Elbkulturfonds: Ablehnung.

Stattgefunden haben dann Vorträge der Referenten mit Filmen und eine szenische Lesung. Die Schauspieler spielten jetzt auf Eintritt, die Filme und Vortragenden gabs umsonst. In einem Kurzvortrag präsentierte Judith Haman ihre Recherchen „über bildende Künstler in Auschwitz“. Die Suche nach Dokumentationen über Künstlerinnen und Maler im KZ Auschwitz zeigte: im Kunstkontext: Fehlanzeige; in der historischen Literatur: nur marginal bearbeitet. Damit war klar; wir besuchen das Staatliche Museum Aus-

chwitz in diesem Sommer 2015.

Eine Radiosendung von Judith Haman und Heiner Metzger (in der Wiederholung aus dem August). Die Dokumentation der Veranstaltungsreihe im MHM vom 27.1. - 7.4.2015, Videos, Bilder der szenischen Lesung und das Antragsexposé auf der Webseite:

<http://www.wasche-meine-haende.de>

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

14:00 the perfect radio

spröde lippen mit damn'it janet im großen band-double-feature

Beide Bands zu Gast im Studio, das wird kuschelig. Die Spröden Lippen aus Bremen stellen ihr neues Album vor und Sprödismus als widerständiges Konzept. Dazu kann auch Janet was sagen: "Manchmal knallts, aber ich weiß nicht, ob ich es bin." Oben drauf gibt es viel Musik von beiden Bands und ihren Freund_innen.

<http://sproedelippen.blogspot.de/>

<http://latenz.org/>

<http://www.damn-it-janet.org/>

16:00 Redaktion3: open

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ...
gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 06.11.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Schwundgeld, Freiwirtschaft und Rassenwahn. Kapitalismuskritik von rechts - Der Fall Silvio Ge- sell

"Auch unter Linken, Globalisierungskritiker_innen und Kapitalismus-gegner_innen machen sich

seit Jahren, in letzter Zeit noch verstärkt durch die irritierenden Umstände der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, die falschen Vorstellungen des Freiwirtschaftstheoretikers Silvio Gesell (1862-1930) wieder breit. Seine über weite Strecken rassistische Lehre, seine um die Produktionssphäre verkürzte Kapitalismuskritik, seine horriblen Visionen von einem neuen Manchesterkapitalismus, sein Sozialdarwinismus und seine Frauenfeindlichkeit bieten noch heute vielen Verschwörungstheoretiker_innen, rechten und antisemitischen Gegner_innen eines anonymen „Finanzkapitalismus“, aber eben auch wohlmeinenden und naiven Kritiker_innen von „Geld und Zins“ eine ideologische Heimstatt." Weiterlesen unter dem Link der Bremer Reihe intros unten....

redaktion3@fsk-hh.org

<https://associazione.wordpress.com>

10:00 Interview mit Eike Geisel über drei Berliner Ausstellungen

Interview mit Eike Geisel, das Geert Lovink geführt hat. Darin spricht Geisel zum einen über die Ausstellung „Jüdische Lebenswelten“, die 1991 im Berliner Gropius-Bau eröffnet worden war und deren Ausrichtung er scharf kritisiert hatte. Zum anderen spricht er über sein eigenes Buch „Im Scheunenviertel“ über das Berliner Scheunenviertel, das zwischen den beiden Weltkriegen ein Zuwanderungsort für osteuropäische Juden gewesen war, und über Geisels Ausstellung über den Jüdischen Kulturbund, auf dessen Geschichte er relativ ausführlich eingeht. Zuletzt spricht er über die damals eröffnete Gedenkstätte im Haus der Wannsee-Konferenz. Das Interview muss 1991 oder '92 geführt worden sein. Bei Edition Tiamat ist in diesem Jahr unter dem Titel Die Wiedergutwerdung der Deutschen ein Buch erschienen, in dem zahlreiche Texte von Eike Geisel gesammelt sind. Darin ist auch der Text von 1992 in der konkret enthalten, in dem Geisel die Ausstellung „Jüdische Lebenswelten“ kritisiert hat. Den Text haben wir mit Dank <http://audioarchiv.blogspot.de> entnommen.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://tinyurl.com/pu8mrl4>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

solidsteel@fsk-hh.org

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch
das No TV Raps Team im Rahmen der Week-
ly Operation Hip Hop und Turntablism abseits
von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG, 07.11.2015

06:00 TimeOut Musikschleife No. 49

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem
Sender Kombinat über verschiedene Themen auf
portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998
na rádio FSK em português.
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel
NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex
redaktion3@fsk-hh.org

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal
Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene
Klassiker und exklusive Interviews aus diesem
musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:
www.rockbottom-music.de/
www.youtube.com/rockbottomvideo/
www.mixcloud.com/rockbottommusic/

SONNTAG, 08.11.2015

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.
No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h te-
remos convidados que tem alguma para dizer
do varredor da rua ao ministro . Queremos ain-
da tudo e não apenas uma esmolinha de vez em
quando.

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Hegels „Erfahrung des
Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“
Teil 7

Die Diskussion der Einheit von Bewußtsein und
Selbstbewußtsein wird nun in Hinsicht der “Ver-
wirklichung des vernünftigen Selbstbewußtseins
durch sich selbst” fortgesetzt. In diesem Kapitel
wird - wenn man es mal anders als Hegel ausge-
drückt - das Verhältnis von Gesellschaft und Ei-
gensinn des Individuums thematiert.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #309

2-hours of live experimental/electronic/noise/
collage/improv by the folks who bring you Big
City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org).
Netcast on DFM Radio Television Inter-
national (www.dfm.nu), 15 December
2013 / Special Guests: GINO ROBAIR, ERIC
GLICK RIEMAN and MIKE DRINGENBERG
/ THEME: “Bubbles & Time Travel”

00:00 Nachtmix

MONTAG, 09.11.2015

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show,
now running for over 2 decades. Every week one
of the regular contributors pairs up with a guest
to mix and match ‘the broadest beats’.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) star-
ted out on London’s pirate KISS FM radio sta-
tion with separate shows but then joined forces
to present Solid Steel in 1988, a few years before
the station finally went legal. In the early 90’s th-
ey were joined on a regular basis by PC, shortly

followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem

Metalustversum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City. Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten

postbox@fsk-hh.org

DIENSTAG, 10.11.2015

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

"Wir sind hier um die Stimme der Flüchtlinge, Asylsuchenden und schutzbedürftigen Migranten zu verstärken"

Refugee voices show



H A M B U R G
Refugee Radio Network
Love Freedom Love Life



FÜR FREIHEIT, MENSCHENRECHTE UND GERECHTIGKEIT.

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten po-

sitive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können.

Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

refugeeradionetwork@gmail.com

<http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 11.11.2015

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rotten.system.blogspourt.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt.

ICANN? You can? We do not know but we will see.

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung

<http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremli-za liest die Monatskolumne.

<http://konkret-verlage.de>

22:15 Futuristische Hörspiele

Freispiel ist eine Sendung auf Radio Corax, ein Podium für Ungewöhnliches im Radio, das sich früher möglicherweise Hörspiel nannte. In der Freispiel-Sendung vom 20.09.2015 ging es um die Ursprünge der akustischen Kunst – als sich das Geräusch von der literarischen Vorgabe löste und zum eigenständigen Bestandteil der Komposition wurde. Ralf Wendt (Radio Corax) leitete die Hörbeispiele ein und Klaus Schöning (Studio Akustische Kunst, WDR) nahm eine historisch-wissenschaftliche Einordnung vor. Zu hören waren u.a. Marinetti, Russolo, Walter Ruttmann, Kurt Schwitters und Raoul Hausmann. Zuletzt wurden aktuelle Beispiele der Hörkunst vorgestellt. Ein Text von audioarchiv ein Radio von Corax. <http://tinyurl.com/9fg6cay>

23:00 Musikredaktion

DONNERSTAG, 12.11.2015

07:00 Witjastiefe III

Wir senden was wir wollen - aber gemeinsam mit Radio Corax.

08:30 No-go-area Deutschland: Nachrichten aus deutschen Landen

In dieser monatlichen Chronik dokumentieren wir Vorfälle aus dem deutschen Alltag - vom Extremismus der Mitte bis zum rechten Rand. No-go-area Deutschland ist eine Online-Rubrik der Zeitschrift KONKRET und kann auf deren Homepage nachgelesen werden.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://konkret-magazin.de/aktuelles/no-go-area-de.html>

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

Magazin

<http://juedischerundschau.de/>

16:00 Anarchistische Perspektiven auf die Wissenschaft

Eine Kongreßvorschau.

17:00 neopostdadasurrealpunkshow Punk & Politik im Theater?

Mit "Punk und Politik" eröffnet das Schauspielhaus in Wien und kündigt gleichzeitig ein Manifest an.

Die Volksbühne in Berlin öffnet ihre Türen für Diskussionen mit Slavoj Žižek "The Pervert's Guide To Europe" (21.11.). Bereits stattgefunden hatte ja die übervolle Veranstaltung "Im Zentrum des Übels" mit u.a. Yanis Varoufakis, Franco Berardi, Srečko Horvat und Guillaume Paoli am 6. 10. zur Frage eines Plan B für Europa. In Hamburg geht das Deutsche Schauspielhaus unter dem Titel FAQ-ROOM den "frequently asked questions" nach, "die uns im gegenwärtigen politischen, sozialen und philosophischen Diskurs bewegen": FAQ-Room 1 am 26.10. um 20 Uhr "Pier Paolo Pasolini: Salò oder Die 120 Tage von Sodom" FAQ-Room 2 am 19.11. um 20 Uhr "Slavoj Žižek: Über Mandela hinaus ohne Mugabe zu werden" Daher stellt sich für uns die Frage... nach Punk, Politik und Theater. Entsprechende Sounds garantiert.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

redaktion3@fsk-hh.org

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metroheadmusic for metroheadpeople:

dig-a-tape mit Günther Jacob

<http://metroheadmusic.net>

02:00 metronight

FREITAG, 13.11.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Alt bewährtes und Neuheiten aus den Bereichen industrial, noise, ambient, drone, gitarrenlärm, elektro-akustik, improvisierte musik, ethno und neuer klassik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Por-

tugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. bseitefsk@gmail.com <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

SAMSTAG, 14. 11. 2015

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiein Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. cafeleitopimenta@aol.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box: KINO



Da war man also angelangt. Ins Innerste dieses „Palastes“, auch Lichtspielhaus oder Filmtheater genannt. Hinweggeschritten über einen roten Teppich, der nicht mehr der ansehnlichste war. Nach dem Komiker Danny Kaye der Ort, an dem man viel über die Leidenschaften der Menschen erfahren könne – vorausgesetzt, man lässt sich durch die Ereignisse auf der Leinwand nicht ablenken. Doch zuerst: Wo sollte man nun Platz nehmen, in all diesen wenig einladend wirkenden Sitzreihen? Die richtige Wahl

lernte man ja erst viel später – immer in der ersten Reihe! –, noch galt es aber zu schauen, ob nicht möglicherweise unangenehme Mitzuschauer zu meiden sind. Im Falle der Entscheidungslosigkeit – und wer wollte schon zehn Minuten um sich schauen, um diesen einen, nahezu perfekten Sitzplatz zu finden –, im Zweifelsfalle also wählte man die Mitte. Genauso wie man einen Film wählte, von dem man gehört hat, dass andere (möglicherweise sogar viele) ihn gesehen und für gut befunden haben. Wobei „gut“ die falsche Bezeichnung ist, eher „wichtig“. Von Bedeutung also, um in der Schule, an der Straßenecke, im Freundeskreis darüber erzählen zu können – ein wenig Angeberei eben. Und dann sitzt man nun hier, in der Menge, und wartet auf das Ende der Werbung, auf eben das Ereignis, wofür sich der rote Vorhang dann ein zweites Mal öffnet. Ein Ereignis, welches von einem sirrenden Projektor auf die Leinwand hinter dem Vorhang projiziert wird. Die Magie des Lichts... Doch verlassen wir die Jugendzeit und die zahlreichen Filme, für die man sich Jahre später eher geschämt hätte. Jetzt ist man auch schon mal mitten im Film aufgestanden, um lauthals zu protestieren oder einfach zu gehen. Oder hat sich der Lieblingstätigkeit von Filmkritikern gewidmet, dem Kurzschlaf (während der Hauptfilm schon begonnen hat). Oder wurde ge- und erweckt von Ideen, Tönen und Bildern, die man so noch nicht gesehen hatte. Die nach dem Ende der Vorführung unbedingt vor dem Kino weiter diskutiert, getanz, gelebt werden mussten. Viel eindrucklicher, notwendiger, als dies bei einem konkurrierenden Fernsehprogramm jemals der Fall gewesen wäre. Es gibt ja viele Sätze über das Kino und das Fernsehen, aber einer der sachlichsten ist: „Im Kino hebt man den Kopf, beim Fernsehen senkt man ihn“ (Jean-Luc Godard). Vielleicht ein wenig ideologischer, als man auf Anhieb vermuten könnte. Demzufolge gäbe es also die Optionen beugen oder aufsehen, unterwerfen oder aufbegehren, einschlafen oder erwachen, das kleine oder das große (Bild vom) Leben? Denn ist das Kino nicht eben größer als das Leben, analytischer, emotionaler, revolutionärer? Der Ort, an dem die Wahrheit 24-mal in der Sekunde erscheint. Und der Ort der Träume von radikal anderen Welten, wie sie in der Wirklichkeit nicht zu finden sind? Wir fragen daher heute nach Erinnerungen und Erzählungen, Klängen und natürlich der Musik über das Kino.

Anleitung 1: Ein Telefon ist wie ein Mikrofon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Einfach ein Musikstück der Wahl auflegen, die Studionummer 432 500 46 wählen und den Telephonhörer an einen Lautsprecher der Musikanlage halten. Das Abgespielte wird unmittelbar ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Anleitung 2: Sollte es keine Möglichkeit geben, während der Sendung anzurufen und etwas einzuspielen, dann kann auch etwas vorab geschickt werden. Ein Musikstück, ein gesprochenener Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Bitte mit kurzem Kommentar versehen, warum das Stück gespielt werden soll. Kleinere Dateien an lmb@fsk-hh.org schicken. Größere mit www.wetransfer.com (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden. Zu Gast im Studio: Phillip Hartmann.
lmb@fsk-hh.org
<https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

SONNTAG, 15.11.2015

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tiron sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](http://statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 NO SHAME JUSTA GAME

wie immer grrrrzl representing female rap. außerdem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio.
redaktion3@fsk-hh.org
<https://feministhiphop.blackblogs.org/>

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 16.11.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali.
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit...
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten

DIENSTAG, 17.11.2015

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fsk Sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im
Siesta Service der Redaktion 3
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 La maison eclectique

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit
Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren
Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

MITTWOCH, 18.11.2015

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax.
<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag
<http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle
News/Infos/Termin

zivil- pulle.



vieviel koffein

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

<http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

DONNERSTAG, 19.11.2015

09:00 Loretas Leselampe

In der Wiederholung.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Vorlese: Einführung in den Marxismus

Wiederholung aus der Reihe aus dem Abendprogramm.

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Redaktion3: open

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Jörkk Mechenbier
Zu Gast samt abspielbarer Musik-Ausstattung:
Jörkk Mechenbier, seines Zeichens Punkrock-

Tausendsassa, Sänger (Love A, früher Ultrafair etc), Schreiberling, Bademantelfetischist, Chef-

koch und Finest Vinyl Liebhaber.

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 20.11.2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit-Arbeitszwang-Arbeitskampf

In der Wiederholung

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

“Soul Stew” präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle “soulful” Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 21.11.2015

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. cafeleitopimenta@aol.de

14:00 Raumheld*innen

Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszenen vornehmen, welche wir mit musikalischer Untermauerung und kritischer Sicht vortragen.

16:00 Haymatlos Nr. 27

Musik und Themen aus Kleinasien, vom Balkan, dem Orient und aus dem Nahen Osten. <http://www.haymatlos.net>

18:00 Multiplication de l'Amusement

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 22.11.2015

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem wichtigsten Radio DJ aller Zeiten.

Das Moderatoren Team erwägt neue Formate wie zum Beispiel "Offenbarungseid", ein Programm auf dem zufällig angespielten Titel der jeweiligen iTunes Mediathek der beiden Moderatoren inklusive Rechtfertigungen, Entschuldigungen und (hoffentlich) positiven Überraschungen. Oder kommt am Ende doch die Appelwoi geplagte Stammhörerin im Studio vorbei? Keep it Peel!

Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled

<http://www.unpeeled.de>

22:00 Musikredaktion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 23.11.2015

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali.

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Befreiung heute. Das emanzipationstheoretische Denken bei und im Anschluss an Marx

Vortrag von Jan Hoff mit einem Überblick über das emanzipationstheoretische Denken bei und im Anschluss an Marx, speziell unter Berücksichtigung seiner ab 1857 verfassten Manuskripte zur Kritik der politischen Ökonomie. In der Bremer Reihe der ASSOCIAZIONE DELLE TALPE. Dabei vertritt Hoff eine kontroverse These, die quer dazu steht, was viele Marxist_innen und Nichtmarxist_innen über Marx behaupten: Im Zentrum des Marxschen Denkens steht nicht primär eine „gerechtere“ Verteilungsweise des materiellen Reichtums – sondern das emanzipato-

rische Prinzip einer möglichst weitreichenden individuellen und kollektiv-gesellschaftlichen Autonomie.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://tinyurl.com/pkz9uw3>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit...

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten

postbox@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XV

Die Fortsetzung der Frage nach den Ursachen des Antisemitismus steht aus, die „die halbe Weltgeschichte zu Hilfe nehmen“ (Bamberger) müsse. Diesmal wird es um die Ausbreitungen im Biedermeier und Vormärz gehen, deren geistige Voraussetzungen auch - wie bewußtlos auch immer, linke Tradition mitbestimmt hat.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://tinyurl.com/qfdasrz>

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung07t

DIENSTAG, 24.11.2015

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können.

Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen.

<http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

<http://public-ip.org>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut-This Is Pop No. 50

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, tragisch und strahlend.

DONNERSTAG, 26.11.2015

09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholung der Sonntagssendung

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 Betreutes Träumen

Sigmund Freud's Werk "Die Traumdeutung" in Begleitung psychedelischer minimal+elektro Klänge.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Dada zwischn Kollage und Fotografie

Im Kunsthaus Stade findet statt, und das jetzt hier mal reinkopiert/ Vorhang auf für HANNAH HÖCH vom 07. November 2015 bis 21. Februar 2016 „Dada hat Hände und Füße, die stets Dinge unternehmen, die weder Hand noch Fuß haben, hat Köpfe, die stets den Kopf verlieren, und Häuschen, die stets aus dem Häuschen geraten.“ (Hans Arp) Und im Berliner Martin-Gropisu-Bau/Germaine Krull - Fotografien Germaine Krull (1897-1985) zählt zu den bedeutenden Fotografinnen im Paris der 1920er und



-30er Jahre. Sie hat mit ihren experimentellen Aufnahmen und ihren Fotoreportagen für Magazine wie VU, Variété und Jazz die Geschichte der Fotografie geprägt. Sie zählt zu den Protagonisten der modernen Fotografie. Dennoch ist ihr Werk kaum erforscht und in nur wenigen Ausstellungen bisher präsentiert. Erstmals in Deutschland stellt der Martin-Gropius-Bau in Zusammenarbeit mit dem Jeu de Paume Paris die Schwerpunkte ihrer Arbeit und ihre ästhetischen Neuerungen ins Zentrum einer Retrospektive. Mit rund 130 Originalabzügen sowie Auszügen aus Fotoillustrierten zeigt die Schau die außergewöhnliche Fülle und Innovationskraft ihres Werks./Soweit der musealisierende Text des MGBs. DeutschlandradioKultur titelte etwas von Revolutionärer Fotografien. Thats all and it.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople:

dig-a-tape mit Günther Jacob

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG, 27. 11. 2015

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Nationalismus und Sozialismus: Das Scheitern der Rosa Luxemburg

Studiosgespräche aus dem Studio F - Das Brett in der Wiederholung.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Reflektionen.../ Refractions: Über Germaine Tillions Leben zwischen Résistance und Ethnologie, Fr. 14.-16. Uhr

Mechthild Gilzmer hat im AvivA Verlag das Buch "Germaine Tillion: Die Gestohlene Unschuld - Ein Leben zwischen Résistance und Ethnologie" herausgegeben.

Wir senden den Mitschnitt der Buchvorstellung, die am 6. Oktober in der Berliner Topographie des Terrors stattgefunden hat. Germaine Tillion erzählt von ihrem Leben in Algerien von 1934 bis 1940, dem Widerstandskampf gegen die Nazi-Besatzung, ihren Erfahrungen im KZ Ravensbrück sowie von ihrem Engagement für die Unabhängigkeit Algeriens. Besonders ihre Schilderungen der grausamen KZ-Realität in Ravensbrück sind beeindruckend und irritieren zugleich. Genauso wie z.B. ihr Engagement nach der Befreiung für KZ-Wärterinnen, wenn gegen diese in Prozessen falsche Verdächtigungen erhoben wurden. Zugleich ist sie im Algerien-Krieg engagiert, wo sie sich u.a. - wenn auch vergeblich - dafür einsetzt, dass die französische Besatzungsmacht ihre Hinrichtungen aussetzt und die Aufständischen ihre Attentate einstellen. Am 27. Mai 2015 wurden ihr Leichnam gemeinsam mit denen von Pierre Brossolette, Geneviève de Gaullee-Anthonioz und Jean Zay ins Panthéon überführt.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Vergisst man manchmal – „Die Musik als Kunst, die sogenannte abendländische Musik, ist kaum vierhundert Jahre alt, sie lebt im Zustande der Entwicklung; ... So jung es ist, dieses Kind, eine strahlende Eigenschaft ist an ihm schon erkennbar, die es vor allen seinen älteren Gefährten auszeichnet. Und diese wunderbare Eigenschaft wollen die Gesetzgeber nicht sehen, weil ihre Gesetze sonst über den Haufen geworfen würden. Das Kind – es schwebt! Es berührt nicht die Erde mit seinen Füßen. Es ist nicht der Schwere unterworfen. Es ist fast un-

körperlich. Seine Materie ist durchsichtig. Es ist tönende Luft. Es ist fast die Natur selbst. Es ist frei. Freiheit ist aber etwas, das die Menschen nie völlig begriffen noch gänzlich empfunden haben. Sie können sie nicht erkennen noch anerkennen. Sie verleugnen die Bestimmung dieses Kindes und fesseln es. Das schwebende Wesen muß geziemend gehen, muß, wie jeder andere, den Regeln des Anstandes sich fügen; kaum, daß es hüpfen darf – indessen es seine Lust wäre, der Linie des Regenbogens zu folgen und mit den Wolken Sonnenstrahlen zu brechen. Frei ist die Tonkunst geboren und frei zu werden ihre Bestimmung. Sie wird der vollständigste aller Naturwiderscheine werden durch die Ungebundenheit ihrer Unmaterialität.“ (Ferruccio Busoni: Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst, 1907) Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/nachschlagen>, nie sofort.

22:00 flying frontiers - vegan -

Die November Ausgabe von Flying Frontiers wird dieses mal ganz im Zeichen veganer Ernährung stehen. Dazu haben wir uns für diesen Abend zahlreiche Gäste aus den verschiedensten Bereichen eingeladen, die sicherlich einiges Wissenswertes zum Thema beitragen werden. Seien es nun Food Truck BetreiberInnen, wie die von "Grün und Gut", HerstellerInnen von in Hamburg hergestellten Powerriegeln der 'Riegelmanufaktur', LeiterInnen veganer Supermärkte wie "Twelve Monkeys", KeksbäckerInnen der "kleinen Genussmanufaktur", Produzenten leckerer Jo(Reis)ghurts von "Reisgurt" oder BloggerInnen, wie Sarah von "Veganguerilla", die auch ein Kochbuch gleichen Namens herausgebracht haben und last but not least Stephanie von "VeganLeak", auf deren Initiative hin diese illustre Runde erst möglich gemacht wird. Also, einfach mal das Mettbrötchen zur Seite legen und Radio einschalten.

<https://www.veganleak.wordpress.com>

<https://www.facebook.com/Riegelmanufaktur-497725790379948/timeline/>

<http://www.twelvemonkeys.de/index.html>

<http://www.veganguerilla.de/>

<http://www.die-kleine-genussmanufaktur.de/>

<http://www.brueder-gleich.com/>

SAMSTAG, 28.11.2015

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf

portugiesisch.Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.

<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

Heute mit einem Jazz meets Ska Special.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

23:00 Musikredaktion

SONNTAG, 29.11.2015

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

20:00 The Rambler

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

MONTAG, 30.11.2015

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined

the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali.

10:00 Studio F

Wiederholung vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Female HipHop #7

Wenn Sara Hebe aus Buenos Aires ans Mic tritt, dann kann keine still stehen bleiben. Die scheinbar unerschöpfliche Energie ihrer Beats und Texte ist genau das richtige, um dem Novembergrau entgegen zu wirken. In einem ziemlich experimentellen Style kritisiert sie die gesellschaftlichen Verhältnisse und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Ihre Themen sind beispielsweise die Widrigkeiten des Alltags in Buenos Aires und die argentinische Geschichts- und Gegenwartspolitik. In unserer siebten Sendung wird Argentinien im Mittelpunkt stehen, insbesondere das 30.nationale Frauentreffen und eine Reflexion der aktuellen feministischen Kämpfe vor Ort. Wir berichten von unseren Erfahrungen und Erlebnissen, natürlich mit der entsprechenden musikalischen Untermalung. Auf unserer Reiseplaylist haben dazu noch ein paar fette Tracks von englischsprachigen Musikerinnen, die wir euch nicht vorenthalten wollen.
redaktion3@fsk-hh.org
<http://noboysbutrap.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

soundcloud.com/difficult-music
facebook.com/difficult.music

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik. Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Termine & Adressen

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 12.12. von 12 bis ca. 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/124848

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabnahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.

**WENN
RASSIST:INNEN
ANGRENFEN,
SORGT DAFÜR,
DASS SIE ES NIE
WIEDER TUN.**